ELGG: TONI VESCOLI MIT SEINEM SOLOPROGRAMM «TEGSASS»

60 Jahre alt – und zum Glück kein bisschen leise

Toni Vescoli hat im vollen «Ritschberg»-Saal in Elgg vor einem begeisterten Publikum gespielt und gesungen.

■ von **STEPHANIE HUGENTOBLER**

Nicht nur die eisige Kälte war am Freitagabend Grund für die vielen Autos vor dem Sekundarschulhaus Ritschberg. Toni Vescolis Konzert hat die Fans von weither nach Elgg gelockt. Und das 120-köpfige Publikum war zusammengesetzt, wie es im «Ritschberg»-Saal selten der Fall ist: Familien mit Kindern («Der Kleine hat sich gewünscht, dass wir das Konzert besuchen.»), eingefleischte Fans der ersten Stunde, dank derer Vescoli gross geworden ist, und solche, die später zu ihm gefunden haben.

Nach einem kurzen Kampf gegen die Tücken der Technik legte Vescoli mit seinem Soloprogramm los, in dem alles «mit Hand, Fuss und Mund» gemacht ist: möglichst wenig technischer Firlefanz, dafür eine imposante Sammlung an Gitarren – und jede davon mit einer eigenen Geschichte. Das ist Toni Vescoli pur.

Authentisch und nah

Den überwiegenden Teil der Lieder sang der Tösstaler in Zürichdeutsch, seiner Muttersprache. Wohltuend, in einem Lied einmal jedes Wort, jeden feinen Witz, jede schwermütige Wendung zu verstehen; wunderbar, ein Lied nicht nur über seine Melodie zu erspüren und zu verstehen, sondern auch über seinen Text. Es ist eines der grossen Geheimnisse Toni Vescolis, dass er eine Sprache spricht, die nahe bei den Menschen ist – nicht nur vom Dialekt an sich, sondern auch von der Wortwahl her. In einem tragisch-komischen Song aus seiner CD «Tegsass» blitzt von hinten nicht die Polizei, sondern «d'Schmier». Oder die Frau, die das «Tüffli» mit einer Harley verwechselt hat und damit auf der Autobahn fährt, kommt nicht ins Gefängnis, sondern «i d'Chischte». Diese Authentizität schafft Nähe: Der Tösstaler Musiker erzeugte eine unvergessliche Stimmung im Saal, die ihn trug und das Publikum in seinen Bann zog.

Bild: Heinz Diener

Toni Vescoli singt, spielt Gitarre und erzählt Geschichten – fröhliche und traurige.

Eine Stimme, die berührt

Mit tragender Stimme und kraftvollen Melodien intonierte Toni Vescoli seine Lieder. Die spannenden Episoden dazu schildert er liebevoll und mit Humor. Vescoli singt und musiziert eben nicht nur, er erzählt auch Geschichten – fröhliche und traurige. Dabei lebt, fühlt und leidet er sicht- und hörbar mit. Ein Höhepunkt auf allen Ebenen war die Interpretation des weltbekannten Liedes «Blowing in the Wind». Der perfekten Imitation Bob Dylans schickte er weitere Versionen des Lieds nach – etwa als Bob Marley oder DJ Bobo. Absolut überzeugend und ergreifend war eine weitere Version des Hits, wie ihn laut Vescoli «ein Schwarzer tief unten am Mississippidelta singen würde»: Im roten Licht der Scheinwerfer stand der 60-jährige Mann mit einer so rauen Stimme, deren Zauber sich niemand entziehen konnte.

Für Lacher sorgte Vescolis «Lied, das keine feste Länge hat». Es dauere einfach so lange, bis alle mitsingten, sagte Vesoli: «Es kann sich um Stunden handeln. Manchmal ist es auch in ein paar Minuten erledigt.» Das Elgger Publikum entschied sich für die zweite Variante. Zugabe um Zugabe forderte es am Ende des Konzerts, und Vescoli gab sie mit Elan und Freude.

Mit seiner Persönlichkeit und seinem Können hat der Prix-Walo-Gewinner 2000 in Elgg Generationen verbunden. So kann auch jemand, der zu jung ist, um zur «Generation Vescoli» zu gehören, nach diesem Konzert voller Bewunderung sagen: «Dieser Mann ist einer der grossen Schweizer Rockmusiker.»

HEUTE

BEZIRK PFÄFFIKON

PERFEKTE *Aufführung der Singgemeinde Pfäffikon mit Solisten, Orchester und Chören.* / **20**

BEZIRK ANDELFINGEN

ICH SPIELE, *also bin ich – unter diesem Motto hat die Weinländer Bezirkskirchenpflege ein Wochenende veranstaltet.* / **21**

ZÜRICH

3,5 PROZENT WENIGER *Lehrverträge sind 2002 abgeschlossen worden. Die Gründe sollen erforscht werden.* / **25**